

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am**  
**16.04.2026 im Sitzungssaal des Kreisamtes Jever, Lindenallee 1**

---

**Beginn:** 15:31 Uhr

**Ende:** 17:40 Uhr

**Teilnehmer/innen:**

Vorsitzender

Theemann, Hendrik

Mitglieder

Busch, Sigrid online  
Esser, Martina  
Gburreck, Fred  
Kaiser-Fuchs, Marianne  
Kühne, Lars  
Ramke, Annika  
Sudholz, Melanie

stellv. Mitglieder

Bruns, Isabel Vertretung für KTA Berner

beratende Mitglieder (GM)

Schürgers, Uwe online

Angehörige der Verwaltung

Ambrosy, Sven  
Buer, Daniela  
Janßen, Reent  
Stubbemann, Monique  
Wessel, Michael  
Wolken, Wilfried

Gäste

Wurm, Alexandra, GF JadeBay

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende Herr Theemann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Bzgl. der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen, den Tagesordnungspunkt 4.2.1 „Sachstandsbericht JadeBay durch GF Alexandra Wurm“ vor den Tagesordnungspunkt 4.1.1 „Antrag der Stadt Schortens auf Gewährung eines Zuschusses für die Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ – 2. Bauabschnitt“ zu ziehen.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.11.2025**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.11.2025 wird genehmigt.

### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

-----

### **TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung**

#### **TOP 4.2.1 Sachstandsbericht JadeBay durch GF Alexandra Wurm Vorlage: 1316/2026**

##### **Darstellung des Sachverhaltes:**

Frau Alexandra Wurm, Geschäftsführerin der JadeBay GmbH stellt den aktuellen Sachstand vor.

---

Frau Wurm, Geschäftsführerin der JadeBay GmbH stellt anhand einer Präsentation die Aufgaben und aktuellen Projekte der JadeBay dar.

Bzgl. des „Digitalen Innovationszentrums“ bittet Frau Wurm um Unterstützung bei der Suche nach Unternehmen, die ab Herbst 2026 am 2. Innovationskolleg teilnehmen wollen.

Ebenfalls freie Kapazitäten gibt es ab Mitte Mai 2026 beim Projekt „Digitale Klassenräume“. Auch hier bittet Frau Wurm um Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Grundschulträgern.

Die Präsentation wird nach kurzer Diskussion vom Gremium zur Kenntnis genommen.

##### **Kenntnisnahme/Empfehlung:**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

## **TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:**

### **TOP 4.1.1 Antrag der Stadt Schortens auf Gewährung eines Zuschusses für die Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ – 2. Bauabschnitt Vorlage: 1315/2026**

#### **Begründung:**

Das Gewerbegebiet „Branterei“ westlich der Ortsumgehung von Schortens wurde 2018/2019 erstmals erweitert. Sämtliche Bauflächen konnten in kurzer Zeit veräußert werden. Somit stand relativ schnell die Erweiterung im Raum. Aktuell haben rund 35 Firmen, davon 4 mit einem Letter of Intent (LoI) Interesse an einer Fläche in der Erweiterungsfläche von ca. 10,8 ha bekundet. Der Rat der Stadt Schortens hat in seiner Sitzung am 29.08.2024 der 19. Flächenplannutzungsänderung „Erweiterung Branterei“ und dem Bebauungsplan 137 „Erweiterung Branterei“ zugestimmt. Der Grunderwerb ist nahezu abgeschlossen und eine vorläufige Kostenannahme wurde vom Planungsbüro erarbeitet. Auf dieser Grundlage wurde der mittlerweile aktualisierte Finanzierungsplan aufgestellt. Die Vergabe der Flächen soll nach einem Punktesystem erfolgen, wobei die Priorität auf der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen mit möglichst geringem Flächenbedarf gelegt werden soll. Bei der maximalen Ausnutzung der Fläche könnten 20 Neuansiedlungen oder Standortsicherungen ermöglicht werden.

Aus Sicht des Landkreises Friesland als Untere Landesplanungsbehörde bestehen gegenüber dem Vorhaben keine Bedenken. Lage, Art und Umfang der Erweiterung des bestehenden Gewerbegebiets entsprechen der Aufgabe der Gemeinde als Grundzentrum mit mittelzentralen Teilfunktionen. In Hinblick auf die Flächengestaltung und die angestrebten Zielgruppen (die Flächen sollen zuvorderst an KMU vermarktet werden) sind zudem keine unverträglichen Konkurrenzen zum interkommunalen Industrie- und Gewerbegebiet „JadeWeserPark“ zu erwarten.

Der Zweckverband JadeWeserPark als Zusammenschluss von 12 Kommunen, darunter mit einem Anteil von 18 % auch die Stadt Schortens, entwickelt im engen räumlichen Zusammenhang den Standort JadeWeserPark nordöstlich des Wilhelmshavener Kreuzes. Als regional abgestimmter Standort bildet er in Bezug auf kommunale Flächen das 1a-Angebot der Region.

Ziel dieser Entwicklung ist die Bereitstellung von Industrieauflächen, um die aus der Hafenentwicklung induzierte Nachfrage nach großen und insbesondere logistikbezogenen Flächen bedienen zu können. Kleinere Flächeneinheiten mit gewerblicher Ausweisung (< 10.000 qm), wie sie nun die Stadt Schortens entwickeln will, sind am Standort nur in geringerem Umfang verfügbar. Gerade für kleinere Betriebe bzw. im Aufbau befindliche Betriebe sind diese deshalb vielfach keine Alternative.

Hinzu kommt der Mangel an Gewerbeflächen im gesamten Landkreis Friesland. So stehen derzeit in den Städten und Gemeinden Wangerooze, Wangerland, Jever, Sande und Varel kaum freie Gewerbeflächen zur Verfügung. Auch bei den erschlossenen Gewerbeflächen in der Gemeinde Zetel mit dem Gewerbegebiet „Roßfelde-Nord“ und in der Gemeinde

Bockhorn mit dem Gewerbegebiet „Feldhörn“ stehen allein schon aufgrund der geringen Größe der Gewerbegebiete (Zetel: 4,5 ha, Bockhorn: 5,1 ha) nur noch begrenzt Flächen zur Verfügung. Die Hälfte der Gewerbeflächen „Roßfelde-Nord“ wurden bereits veräußert und auch im Gewerbegebiet „Feldhörn“ konnten bereits 6 von 15 Gewerbeflächen veräußert werden (entspricht ca. 1,5 ha).

Die nun von der Stadt Schortens verfolgten Planungen zur Erweiterung des Gewerbegebietes „Branterei“ ergänzen den gesamten Standortbereich in dieser Hinsicht und schaffen durch ein breiteres Flächenangebot für die einzelnen Nutzergruppen Synergieeffekte für die Region. So können großflächige Nachfragen aus den Städten und Gemeinden im JadeWeserPark realisiert werden und im Gegenzug kleinteilige Flächenbedarfe in den Standorten der Städte wie im Gewerbegebiet „Branterei“ befriedigt werden.

Darüber hinaus ist aufgrund der Lage und der ergänzenden Funktion sowie den hieraus möglichen Synergien grundsätzlich eine Aufnahme in den Gewerbeflächenpool Zweckverband JadeWeserPark möglich. Als Standortkommune des JadeWeserParks ist zudem eine aktive Einbindung und Abstimmung zwischen der Stadt Schortens und dem Zweckverband hinsichtlich der zielgruppengerechten Vermarktung der Gewerbeflächen gewährleistet.

Zusammenfassend wird der Förderantrag der Stadt Schortens für die Neuerschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ 2. Bauabschnitt aus Sicht der Wirtschaftsförderung des Landkreises Friesland befürwortet und nachdrücklich unterstützt.

Mit der Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ 2. Bauabschnitt wurde noch nicht begonnen.

Zur finanziellen Unterstützung hat die Stadt Schortens mit Antrag vom 10.06.2025 bei der NBank Hannover für die Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ 2. Bauabschnitt aus dem GRW-Förderprogramm „Hochwertige wirtschaftsnahe Infrastruktur“ einen entsprechenden Zuschussantrag gestellt. Ziel dieser Förderung ist die Verbesserung der regionalen Infrastruktur. Die hochwertigen wirtschaftsnahen Infrastrukturen sollen einen Beitrag dazu leisten, die Investitionsrahmenbedingungen für kleinere und mittlere Unternehmen (sog. KMU < 250 Beschäftigte) zu verbessern, unternehmerische Initiative zu unterstützen sowie die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von KMU zu erhöhen. Letztlich soll die Förderung vorrangig also den KMU zugutekommen, insbesondere durch ein attraktives und preisvergünstigtes Gewerbeflächenangebot. Hierzu zählt auch die Erschließung und der Ausbau des Gewerbegebietes „Branterei“ 2. Bauabschnitt.

Ein Anspruch des Antragstellers Stadt Schortens auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die NBank als Bewilligungsstelle aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Mit einer Entscheidung der NBank wird Ende 2. Quartal / 3. Quartal 2026 gerechnet.

Infrastrukturmaßnahmen werden jedoch nur gefördert, wenn ein belegbarer, unabweisbarer Bedarf zur Entwicklung hochwertiger Industrie- und Gewerbeflächen besteht. Hierfür bedarf es eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes für die Stadt Schortens. Da ein solches Konzept nicht vorliegt, ist der Bedarf (Ansiedlung und Erweiterung) für die Erweiterung des

Gewerbegebietes durch entsprechende Letter of Intent nachzuweisen. Dies ist bislang in Form von 4 Lol erfolgt. Ob das ausreichend ist, bleibt abzuwarten. Wünschenswert und wahrscheinlich auch erforderlich werden weitere Lol von den insgesamt 35 interessierten Unternehmen sein.

Die Förderung beträgt in GRW-Gebieten (hierzu zählt auch der Landkreis Friesland) bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Mit Schreiben vom 18.10.2024 hat die Stadt Schortens auch eine Bezuschussung für die Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ 2. Bauabschnitt aus den Leitlinien für die Gewährung von Zuschüssen für die Erschließung von Gewerbe- und Industriegelände im Rahmen der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur vom 25.06.2001 beantragt. Nach den Leitlinien des Landkreises Friesland wäre eine zusätzliche Projektförderung für die Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ 2. Bauabschnitt mit einem Zuschuss in Höhe von 30 Prozent der förderfähigen Kosten, max. 250.000 EUR möglich, soweit entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Grundlage für die Berechnung sind die Antragsunterlagen. Hiernach stellt sich die Finanzierung wie folgt dar:

Ausgabevolumen des Vorhabens (ohne Grunderwerb 816.724,00 EUR)	3.130.666,00 EUR
---	------------------

Finanzierung:

Eigenmittel (Kredite) + Grunderwerb (816.724,00 EUR)	1.002.266,60 EUR
beantragter Zuschuss aus GRW-Mitteln bei der NBank (60 %)	1.878.399,60 EUR
<b>Sonstige öffentliche Finanzierungshilfen (Landkreis Friesland *)</b>	<b>250.000,00 EUR</b>
Summe	3.130.666,00 EUR

\*Die Höhe des Landkreiszuschusses beträgt 30 % der nicht durch Zuschüsse Dritter gedeckten förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 20 % der förderfähigen Gesamtausgaben bzw. max. 250.000 EUR, soweit entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Grundlage für die Berechnung sind die Antragsunterlagen. Tatsächlich entstehende Mehrkosten werden nicht gefördert. Nicht berücksichtigt wird u. a. der Grunderwerb.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Erschließung des Gewerbegebietes „Branterei“ – 2. Bauabschnitt wird im Rahmen der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur als grundsätzlich förderfähig anerkannt. Der Stadt Schortens wird zur Teilfinanzierung der Maßnahme ein Kreiszuschuss in Höhe von maximal

250.000 EUR gewährt. Grundlage für die Berechnung sind die Antragsunterlagen. Tatsächlich entstehende Mehrkosten werden nicht gefördert. Die Auszahlung der Mittel erfolgt nach Baufortschritt unter Berücksichtigung der Haushaltslage des Landkreises Friesland.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

#### **TOP 4.1.2 Antrag Gruppe SPD-GRÜNE-FDP +: „Der Landkreis Friesland beendet seine Mitgliedschaft in der Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.“**

##### **Begründung:**

Zu Beginn des Vorhabens, die TANO zu gründen, gab es Widerstand von einigen Städten und auch von einigen Landkreisen, gegen einen weiteren Tourismusverband. Keiner wollte eine weitere Gesellschaft, die von den Kreisfreien Städten und den Landkreisen getragen werden solle. Dem wurde immer, absolut immer entgegengehalten, dass eben alle anderen Tourismus Gesellschaften nach einer Übergangszeit, in die TANO übergehen sollten. So stimmten am Ende fast alle zu. Nur Emden hat sich nie der TANO angeschlossen und Wilhelmshaven ist nach drei Jahren aus der OTG ausgestiegen.

Einige Vertreter, Aufsichtsräte und Vorstände, der beiden Gesellschaften haben sich einige Male getroffen, um zu überlegen, wie man nun nach drei Jahren zusammenkommen kann. Dabei hat man festgestellt, dass es dafür in den Gesellschaften „keine ausreichenden Schnittmengen“ gibt. Deshalb sollten zunächst in näherer Zukunft die beiden Gesellschaften getrennt weitergeführt werden.

Die Gruppe SPD, Grüne, FDP, Die Partei ist der Meinung, dass die TANO niemals entstanden wäre, wenn klar gewesen wäre, dass weiterhin zwei Gesellschaften bestehen bleiben.

Daher stellen wir den Antrag, zunächst für 2027, die Zuschüsse an die beiden Gesellschaften zu halbieren, so entstehen dem Landkreis Friesland keine zusätzlichen Kosten. Gleichzeitig soll durch den Landkreis deutlich gemacht werden, dass wir weiterhin auf die Zusammenführung der beiden Gesellschaften bestehen. Sollte das nicht geschehen soll der Landkreis Friesland Ende 2027 aus der OTG aussteigen.

---

Herr Ambrosy erklärt, dass die Verwaltung den Antrag ablehnt. Perspektivisch ist geplant, dass die OTG in die TANO integriert wird aber aus strategischen Gründen sollte die derzeitige Doppelstruktur erst einmal belassen werden.

Einer der Gründe ist, dass die Binnenlandgemeinden bisher ausschließlich von der OTG bespielt werden, während sich das Wangerland, Dangast und Wangerooge in der TANO wiederfinden. Zudem wird vor allem auch der Radtourismus über die OTG abgebildet.

Herr Janßen weist darauf hin, dass die OTG Leistungen erbringt, die die TANO nicht abdeckt. Wenn wir diese Leistungen auch weiterhin haben wollen, würde das bei der TANO nicht ohne finanziellen Mehraufwand möglich sein. Zudem ist der Landkreis Friesland auch bei der OTG Mit-Gesellschafter und kann nicht einfach seinen Beitrag häfteln.

Die Mehrheitsgruppe hält ihren Antrag trotzdem aufrecht, um Druck auszuüben und dadurch die Fusion von TANO und OTG zu beschleunigen.

Die CDU stimmt dem Antrag der Mehrheitsgruppe zu.

Dem Antrag der Gruppe SPD-GRÜNE-FDP + wird einstimmig zugestimmt.

Es wird vorgeschlagen, zur nächsten Sitzung die Geschäftsführungen der OTG und der TANO einzuladen, um den aktuellen Stand bzgl. der Fusion zu erfahren.

**Beschluss:**

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, zum 31.12.2027 die Mitgliedschaft in der Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) zu beenden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltung:	0

**TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:**

**TOP 4.2.1 Sachstandsbericht JadeBay durch GF Alexandra Wurm**

**Vorlage: 1316/2026**

(vorgezogen – siehe unter TOP 4)

**TOP 4.2.2 Sachstandsbericht Tourismusnetzwerk Friesland**

**Vorlage: 1314/2026**

**Darstellung des Sachverhaltes:**

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 20.11.2025 wurde der neu strukturierte Aufbau des Tourismusnetzwerkes Friesland (TNF) sowie dessen inhaltliche Schwerpunkte vorgestellt.

Der vorliegende Bericht dient der Information über den aktuellen Sachstand und die derzeit laufenden Projekte.

**Neue touristische Website**

Derzeit wird in enger Abstimmung mit den touristischen Verantwortlichen in den Kommunen an einer neuen Website zur touristischen Darstellung des Landkreises Friesland gearbeitet. Das Ziel ist eine zeitgemäße und übersichtliche Präsentation der vielfältigen Angebote, Sehenswürdigkeiten sowie Freizeitmöglichkeiten im Kreisgebiet.

Die Veröffentlichung der Website ist für April 2026 vorgesehen. In der Sitzung des Ausschusses wird die neue Website erstmals vorgestellt und beispielhaft präsentiert. Nach der Veröffentlichung sind eine schrittweise Weiterentwicklung und Ergänzung der Seite um zusätzliche Inhalte und Funktionen vorgesehen.

**Aktualisierung des Rad- und Wanderroutensystems**

Parallel dazu wird derzeit das bestehende Routensystem der Rad- und Wanderrouten im Landkreis überprüft, überarbeitet und aktualisiert. Dabei erfolgt eine Abstimmung mit den Kommunen, um vorhandene Routen zu prüfen, gegebenenfalls anzupassen und aktuelle infrastrukturelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Die Überarbeitung soll bis Ende Mai 2026 abgeschlossen sein, sodass die aktualisierten Routen in der laufenden Tourismussaison genutzt und kommuniziert werden können.

**Entwicklung einer neuen touristischen Karte mit Knotenpunktsystem**

Im weiteren Verlauf des Jahres ist vorgesehen, nach der Hauptsaison mit der Erarbeitung einer neuen touristischen Übersichtskarte für den Landkreis zu beginnen. Diese soll das bestehende bzw. überarbeitete Routensystem sowie das Knotenpunktsystem für den Radverkehr abbilden.

Im Zuge der Kartenerstellung ist vorgesehen, die Routenführung nochmals zu überprüfen und gegebenenfalls punktuell zu optimieren.

Die neue touristische Karte soll dann voraussichtlich ab der Saison 2027 zur Verfügung stehen.

### **Zusammenfassung**

Die Kreisverwaltung arbeitet derzeit gemeinsam mit den Kommunen im TNF an mehreren zentralen Projekten zur Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur des Landkreises. Dazu zählen insbesondere die neue touristische Website, die Aktualisierung des Rad- und Wanderroutennetzes sowie perspektivisch die Erstellung einer neuen touristischen Karte mit Knotenpunktsystem.

Die Zusammenarbeit mit den touristischen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Kommunen erfolgt dabei weiterhin eng und vertrauensvoll. Insbesondere der regelmäßige fachliche Austausch sowie die Koordination gemeinsamer touristischer Projekte werden von kommunaler Seite ausdrücklich gewünscht.

---

Herr Wessel präsentiert die neue Internetseite des Tourismusnetzwerkes Friesland (TNF), die Ende April 2026 online gehen soll.

Nach kurzer Diskussion nimmt das Gremium die Präsentation zur Kenntnis.

### **Kenntnisnahme/Empfehlung:**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

### **TOP 4.2.3 Antrag Gruppe SPD-GRÜNE-FDP +: NetZero Nordwest Deutschland Sachstandsbericht im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus Vorlage: 1326/2026**

#### **Darstellung des Sachverhaltes:**

Ein NetZero Valley baut auf dem europäischen Net Zero Industry Act (NZIA) auf. **Dieser zielt darauf ab, die Produktionskapazitäten für Netto-Null-Technologien in der EU zu erweitern. Diese Technologien spielen eine zentrale Rolle für den Fortschritt der Energiewende. Bis 2030 soll die EU mindestens 40 % ihres jährlichen Bedarfs an Netto-Null-Technologien (NTT) aus eigener Produktion decken können.** Dadurch sollen die Klima- und Energieziele der EU für 2030 sowie das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 besser erreichbar werden. Gleichzeitig soll die europäische Wirtschaft wettbewerbsfähiger und die Energieabhängigkeit der EU verringert werden.

NetZero Valleys sind spezielle Wirtschaftsregionen, die im Rahmen der NZIA etabliert werden. Diese Regionen dienen in besonderer Weise der Förderung klimaorientierter

industrieller Produktion und der Stärkung europäischer Fertigungskapazitäten für saubere Technologien.

NetZero Valleys erhalten verbesserte Rahmenbedingungen durch beschleunigte Genehmigungsverfahren und vorrangigen Zugang zu Fördermitteln. Diese Unterstützung ermöglicht die zügigere Umsetzung von Projekten zur industriellen Dekarbonisierung.

Netto-Null-Technologien bezeichnen industrielle Technologien, die unmittelbar zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen und damit die Erreichung der Klimaneutralität unterstützen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie entweder keine Emissionen verursachen oder dies maximal ausgleichen. Dabei stehen vor allem Produktionsprozesse, Energiesysteme und Infrastrukturen im Vordergrund, die so ausgestaltet sind, dass sie langfristig kompatibel mit einem emissionsfreien Wirtschaftssystem sind.

Für das Valley „NetZero Nordwest Deutschland“ wurden sechs aus 19 möglichen NNT-Anwendungsschwerpunkten ausgewählt, die in den nächsten Jahren primär entwickelt, besonders unterstützt und im Valley angesiedelt werden sollen.

Dabei handelt es sich um folgende sechs Netto-Null-Technologien:

1. Wasserstofftechnologien
2. Batterie- und Energiespeichertechnologien
3. Technologien für Onshore-Windkraft und erneuerbare Offshore-Energien
4. Solartechnologien
5. Stromnetztechnologien
6. Weitere transformative industrielle Technologien für die Dekarbonisierung.

Olaf Lies hat als damaliger Wirtschaftsminister im Rahmen des 1. Powerhouse-Nord-Kongresses am 30. Oktober 2024 in Wilhelmshaven angekündigt, dass man den Nordwesten Deutschlands zu einer NetZero Region entwickeln wolle. Entsprechende Beschlüsse sollten bis Februar 2025 vorbereitet sein. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der anliegenden Presseinformation des Nds. Wirtschaftsministeriums vom Dezember 2024.

Im November 2024 erfolgte durch Frau Dr. Anna Meincke vom Wirtschaftsministerium die Einladung zu einem ersten Erfahrungsaustausch „NetZero Nordwest Deutschland“ im Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Oldenburg (ArL). Für die Arbeitsgruppen sind vier regionale Cluster gebildet worden: Emsland, Ostfriesland, JadeBay (mit Stadt Oldenburg und IHK Oldenburg) und Cuxhaven/Stade.

Insgesamt besteht das „NZV Nordwest-Deutschland“ aus 19 Partnern: ArL Weser-Ems, ArL Lüneburg, Landkreis Emsland, Landkreis Aurich, Landkreis Leer, Stadt Emden, Landkreis Wittmund, Landkreis Friesland, Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Wesermarsch, Stadt Oldenburg, Landkreis Cuxhaven, Landkreis Stade, Stadt Cuxhaven, Stadt Stade, IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, IHK Ostfriesland und Papenburg, IHK Elbe-Weser und die Oldenburgische IHK.

Am 05. Februar 2025 fand ein Kick-off für das „NetZero Valley-Cluster JadeBay“ im Kreisdienstleistungszentrum in Varel statt. Dort ging es darum, in einem gemeinsamen Brainstorming alle Aspekte zusammenzutragen, welche für eine erfolgreiche Antragstellung wichtig erscheinen.

Mit der Erarbeitung des Antrages wurde Herr Marco Stüber von dem Unternehmen MCON Oldenburg durch das ArL Oldenburg beauftragt. Das ArL Oldenburg ist die federführende Stelle.

Das ArL hat wiederum eine Taskforce gegründet, in denen aus den beteiligten Clustern jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin bzw. eine Stellvertretung entsendet wird. Aus dem „NetZero Valley-Cluster JadeBay“ wurde Alexander Leonhardt von der Wirtschaftsfördergesellschaft Wilhelmshaven als Vertreter sowie Prof. Dr. Lutz Stührenberg als sein Stellvertreter benannt. Mittlerweile wurde vereinbart, dass die Rollen Vertretung und Stellvertretung im jährlichen Wechsel wahrgenommen werden. Zur Zeit vertritt Prof. Dr. Lutz Stührenberg als Vertreter des „NetZero Valley-Cluster JadeBay“ unsere Interessen in der Taskforce.

Innerhalb von 10 Tagen mussten die Antragsunterlagen erstellt werden. Dabei wurden folgende Daten abgefragt:

- Potenzialflächen
- Vorhaben
- Regionale Wirtschaftsstruktur
- Verkehrsinfrastruktur
- Fachkräftesituation
- Bildungs-/Forschungsinfrastruktur (Schwerpunkt NNT-Technologien und Digitalisierung)
- Ausbildungs-/Weiterbildungs-/Umschulungs-Initiativen (Schwerpunkt NNT-Technologien und Digitalisierung)
- Netzwerke + Initiativen (Schwerpunkt NNT-Technologien und Digitalisierung)
- Weiche und sonstige Standortfaktoren

Als Potenzialflächen und Vorhaben für den Landkreis Friesland wurden gemeldet:

- Flächen
  - JadeWeserPark I und II (B'pläne 124 und 157 Schortens)
  - Sande Altenhof/Buschhausen östl. K 312 (FNP)
  - Grüner Energiepark Sande
  - Zetel Blauhand (B'plan 94,2 Zetel)
  - Jever Hof Berg (B'plan 66 Stadt Jever)
- Vorhaben
  - Greencycling: So wird die Papier- und Kartonfabrik Varel klimaneutral
  - Wasserstoffpark Friesland
  - Sowie ein vertrauliches Vorhaben (keine Freigabe für eine öffentliche Nennung durch den Vorhabenträger!)

Den offiziellen Antrag auf Anerkennung als „Net-Zero Valley“ hat die Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung, Melanie Walter, in der Landesvertretung des Landes Niedersachsen in Brüssel am 11. Juni 2025 entgegengenommen. Der Antrag zielt darauf ab, die Region als Modellstandort für die klimaneutrale Transformation in Europa zu etablieren. Der Antrag wurde von Nikolaus Jansen, dem Landesbeauftragten für Regionale Landesentwicklung Weser-Ems, im Namen der regionalen Akteurinnen und Akteure überreicht. Der Antrag wird nun einem formellen Prüfprozess unterzogen, der zur

Anerkennung durch die Landesregierung führen kann. Der Status als „Net-Zero Valley“ würde der Region Zugang zu beschleunigten Genehmigungsverfahren, potenziellen EU-Fördermitteln und ein kreisübergreifendes Standortmarketing ermöglichen.

In Bezug auf die Umsetzung konkreter Klimaziele zählt die Region bereits jetzt zu den aktivsten in Europa. Mit über 90 identifizierten Potenzialflächen auf rund 6.400 Hektar und insgesamt 155 Netto-Null-Projekten umfasst der Antrag ein Investitionsvolumen von rund 35 Milliarden Euro. Die strategische Zielsetzung ist klar: Aufbau industrieller Cluster in sechs prioritären Technologiefeldern – darunter Wasserstoff, Windkraft, Solar, Batterien und Stromnetze- sowie die gezielte Schließung regionaler Wertschöpfungsketten. Die Region profitiert von ihrer Nähe zu grünem Strom, starken Häfen und industrieller Basis sowie einer leistungsfähigen Wissens- und Bildungslandschaft. Über 40 Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen mit Bezug zu Netto-Null-Technologien stärken die Innovation und Fachkräfteentwicklung. Der Landesbeauftragte Nikolaus Jansen unterstrich bei der Übergabe: „Dieser Antrag zeigt, dass die Region gemeinsam an einem Strang zieht. Was hier vorgelegt wird, ist nicht nur eine Strategie, sondern eine umsetzungsreife Roadmap – getragen von einer funktionierenden Struktur, von konkreten Projekten und einem klaren Zukunftsbild.“ Die Erstellung des Antrags wurde vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems koordiniert und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern erstellt (sh oben).

Eine Finanzierung oder Fördermittel gehen mit der NetZero-Valley-Anerkennung allerdings nicht einher. Auch bilden die Antragsteller bewusst keine eigene Rechtsperson. Rechtlich stellvertretend steht das ArL Weser-Ems für das „NetZero Valley Nordwest-Deutschland“.

Die Entstehung des „NetZero Valley Nordwest Deutschland“ erfordert jedoch eine strategische Vorausschau und regionalplanerische Integration. Das geeignete Instrument hierfür ist ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept. Dieses wird mit dem RegioStrat-Projekt „SREK-NVZ“ in einem dreijährigen Prozess mit den Trägern der Regionalplanung und weiteren Partnern entwickelt. Ergänzt wird das SREK um fachliche Analysen zur Unterstützung dieser „grünen“ Industrialisierung in den Bereichen Flächenmanagement, Wasserversorgung und regionaler Wertschöpfungsnetze.

Das angestrebte RegioStrat-Projekt „Strategische Regionalentwicklung im NetZero Valley Nordwest Deutschland“ (SREK-NVZ) erstreckt sich entlang der Niedersächsischen Nordseeküste von der Ems bis zur Elbe. Der Projektraum ist eindeutig definiert und umfasst räumlich denselben Geltungsbereich wie beim „NetZero Valley Nordwest Deutschland“.

Damit umfasst die RegioStrat-Region eine Fläche von 10.954 Quadratkilometern. Das sind ca. 23 % der Fläche von Niedersachsen und ca. 3 % der Fläche Deutschlands. Die Region hat 1.647.066 Einwohnerinnen und Einwohner. Das sind ca. 20,5 % der Einwohner und Einwohnerinnen Niedersachsens und knapp 2 % Deutschlands.

Der Projektzeitraum der angestrebten RegioStrat-Region „SREK-NVZ“ ist identisch mit dem Valley „NetZero Nordwest Deutschland“ (ebenso wie die Projektpartnerschaft).

Die Niedersächsische Küstenregion steht vor der Herausforderung einer besonderen Transformation. Ausgehend von ihrer historisch gewachsenen Industriestruktur besteht eine neue Zielvereinbarung hin zu einer Netto-Null-Industrieentwicklung. Analytische Vorarbeiten

hierfür haben im Rahmen der Regionsbildung als „NetZero Valley Nordwest-Deutschland“ auf Basis der NetZero Industry Acts der EU bereits stattgefunden.

Die Herausforderung besteht darin, dieses europäisch gesetzte und regional aufgegriffene Ziel in konkrete räumliche Entwicklungen zu übersetzen und dabei Planungs- und Genehmigungsprozesse kohärent mit regionalen Entwicklungsvorstellungen zu verzahnen. Ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept (SREK) bietet hierfür den geeigneten Rahmen, da es auf einer Regionalanalyse basiert, Schwerpunkte setzt und Maßnahmen über einen mittelfristigen Zeithorizont verbindlich priorisiert. Der vorgesehene SREK-Prozess knüpft so an die NZV-Vorarbeiten an und überführt diese in eine regionale Gesamtstrategie mit operativer Perspektive.

Eine zentrale Herausforderung ist dabei die Flächenentwicklung für Infrastruktur und Produktion der Netto-Null-Technologien. Hier treffen Ansiedlungs- und Wertschöpfungsziele auf mögliche konkurrierende Nutzungen und ökologische Erfordernisse, zusätzlich sind soziale Belange, technische Versorgungsnetze sowie Hafen- und Logistikbedarfe zu berücksichtigen. Erforderlich sind hierfür innovative, zugleich rechtssichere Lösungswege – etwa modellhafte Kompensationsansätze, neue Formate zur Beteiligung und die Vorbereitung beschleunigter, koordinierter Planungsabläufe. Der SREK-Prozess adressiert diese Herausforderungen durch inhaltliche Fokussierung und kooperative Ausgestaltung mit der Regionalplanung. Damit wird mit dem „SREK-NZV“-Projekt ein Beitrag zur strategischen Verzahnung von Raumordnung und Regionalentwicklung mit einem industriepolitischen Ziel in einer beispielhaften Region geleistet.

Der Zuwendungsantrag wurde durch das ArL Oldenburg am 30.09.2025 beim Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen eingereicht. Mit Schreiben vom 02. März 2026 erfolgte der Zuwendungsbescheid für den Bewilligungszeitraum vom 03.03.2026 – zum 31.10.2028. Es wurde eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von bis zu 449.000 EUR bewilligt.

Die finanzielle Beteiligung durch den Landkreis Friesland am RegioStrat-Projekt „Strategische Regionalentwicklung im NetZero Valley Nordwest Deutschland beträgt 2.000 EUR.

Derzeit wird in der Taskforce parallel an der Errichtung eines **Regional Skills Partnerships** gearbeitet. Hierfür wurde wiederum eine Steuerungsgruppe eingerichtet. **Pact for Skills** ist eine Weiterbildungs- und Umschulungsinitiative der EU-Kommission. Die Zielsetzung liegt darin, regionale, öffentlich-private Kooperationen zu fördern, die gemeinsam auf die Weiterbildung und Umschulung von Fachkräften abzielen, um so bestehende und zukünftige Qualifikationslücken („skills gaps“) zu schließen.

Alle Teilnehmenden sind sich einig, dass es in dem Bereich der NetZero-Technologien in den kommenden Jahren einen großen Fachkräftebedarf geben wird und entsprechende Weiterbildungskonzepte deshalb fortlaufend angepasst werden sollten. Daher soll auch für das „NetZero Valley Nordwest-Deutschland“ ein Regional Skills Partnership für NetZero-Technologien etabliert werden. Ziel einer Regional Skills Partnership für NetZero-Technologien soll es sein, in einer dauerhaften Netzwerkstruktur eine mehrschichtige Bedarfsanalyse und zudem eine Analyse bestehender Weiterbildungsprogramme zu koordinieren und umzusetzen und in einem weiteren Schritt den Transfer von bereits

existierenden Maßnahmen auf Landes- aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene zu ermöglichen.

Mehrwerte einer Regional Skills Partnership:

- RSP haben exklusiven Zugang zu den Pact of Skills Hubs
  - o Networking Hub
    - Internationale Netzwerke, Zugang zu Europass, EURES
  - o Knowledge Hub
    - Webinare, Best Practices
  - o Guidance Hub
    - Infos zu Fördermöglichkeiten über ESF+, Erasmus+, etc.
- Mitglieder einer Regional Skills Partnership profitieren direkt:
  - o durch ein starkes Netzwerk
  - o durch die Ermittlung von Bedarfen auf dem regionalen Arbeitsmarkt
  - o bei der Erarbeitung von Weiterbildungsstrategien
  - o bei der Akquise von Fördermitteln

Akteursgruppen sind die Bundesagentur für Arbeit, Kammern (IHK, HWK), Sozialpartner, Bildungsträger, regionale Initiativen und Netzwerke, Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie Verwaltungen.

Für jede Branche der NetZero-Technologien (NZT) soll seitens der EU\_KOM eine sogenannte NeZero Academy (NZA) eingerichtet werden. Diese sollen jeweils für ihren spezifischen Fachbereich (hybride) Programme, Materialien und Zertifikate entwickeln und bereitstellen. Für die Branchen der Solar- und Batterietechnologien sind bereits NZA gegründet und erste Lernprogramme und Zertifikate erstellt worden. Weitere Akademien (Wasserstoff, Windkraft, Rohstoffe) sollen folgen. Fragen von Anerkennung und Finanzierung sind jedoch noch nicht abschließend geklärt.

Dabei gilt es, den Aufwand für die Unternehmen möglichst gering zu halten und die Mehrwerte zu maximieren.

Auch für die Regional Skills Partnerships ist eine offizielle Anerkennung durch die EU-KOM erforderlich. Die offizielle Einreichung des Partnership Agreements soll im zweiten Quartal 2026 bei der EU-Kommission eingereicht werden. Geplant ist dann eine Auftaktveranstaltung Ende Juni (Dienstag, 30.06.2026) zur Gründung der RSP NetZero in Oldenburg.

Die Anerkennung des „NetZero Valley Nordwest Deutschland“ durch die Landesregierung Niedersachsen steht immer noch aus. Die Kabinettsitzung zur Anerkennung des NetZero Nordwest Deutschland ist für Dienstag, den 20. April 2026 terminiert.

Die offizielle Kommunikation ist für Montag, den 04. Mai 2026 in Oldenburg geplant. Bereits am 21. April 2026 darf auf der Hannover Messe, Niedersächsischer Gemeinschaftsstand „Energy“ kommuniziert werden, dass das NetZero Nordwest Deutschland anerkannt wurde.

Weitere Informationen zu dem Antrag im Internet unter <https://www.nzv-nw.de>

---

Herr Janßen fasst das Thema „NetZero“ noch einmal kurz zusammen.

Während der anschließenden kurzen Diskussion wird von Herrn Ambrosy und Herrn Janßen darauf hingewiesen, dass das Format keine Auswirkungen auf die regionalen Raumordnungsprogramme, bzw. Genehmigungsverfahren haben wird.

Das Gremium nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**Kenntnisnahme/Empfehlung:**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 5     Berichte aus anderen Gremien**

-----

**TOP 6     Informationen aus dem Jugendparlament**

-----

**TOP 7     Mitteilungen der Verwaltung**

-----

**TOP 8     Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten**

-----

**TOP 9     Anfragen nach § 17 der Geschäftsordnung**

-----

**TOP 10    Anregungen und Beschwerden**

-----

Der Vorsitzende Herr Theemann schließt die Sitzung um 17:40 Uhr.

gez. Hendrik Theemann  
Vorsitzender

gez. Sven Ambrosy  
Landrat

gez. Daniela Buer  
Protokollführerin